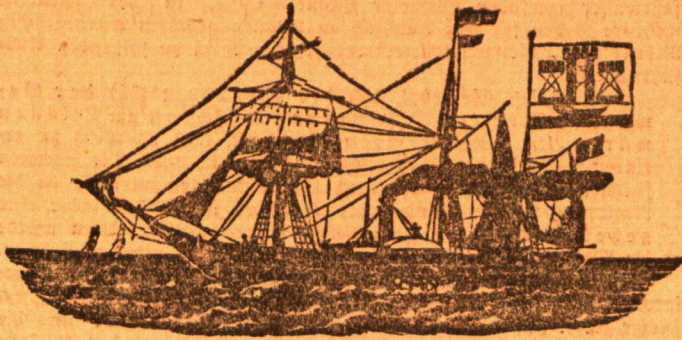


# Memeler Dampfboot

Memeler und Grenz-Zeitung

Erscheint täglich morgens  
mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis  
Pränumerando 22 M. 50 Pf., mit Postlohn 24 M.  
Auswärtige  
abonnieren bei den Postämtern und erhalten die Zeitung für  
24 M. pro Quartal bei freier Zustellung.  
Sprechstunden der Redaktion: Vorm. 11 bis 12 Uhr  
außer Montag und Sonnabend.  
Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingesandter  
Manuskripte wird keine Verantwortung übernommen.  
Die Expedition ist geöffnet:  
An Wochentagen von 7 Uhr morgens bis 5 Uhr abends,  
an Sonn- und Feiertagen von 7 bis 9 Uhr vormittags.  
Telegramm-Adresse: Dampfbootverlag.



Anzeigen werden für den Raum einer Kolonelle  
Spalte von Abonnenten mit 1,50 M.  
von Nicht-Abonnenten u. Auswärtigen mit 2,00 M. berechnet.  
Reklamen für Hefen 6,00 M., Auswärtige 8,00 M. die Zeile.  
bei Erfüllung von Voraussetzungen 50% Aufschlag.  
Eine Gewähr für die Erhaltung bestimmter Plätze  
kann nicht übernommen werden.

Etwaiger Rabatt kann im Konkursfall, bei Einziehung des  
Rechnungsbetrages auf gerichtlichem Wege und außerdem dann  
verweigert werden, wenn nicht binnen 14 Tagen nach Empfang  
der Rechnung Zahlung erfolgt. Erfüllungsort in Memel.

Anzeigen für die folgende Nummer bestimmt  
sind spätestens bis vorm. 10 Uhr einzuliefern.

Telephonische Anzeigenannahme ohne Gewähr für  
Richtigkeit.

Belag-Exemplare kosten 50 Pf.

Fernrechnungen: 26 und 28.

65

Memel, Freitag, den 17. März 1922

74. Jahrgang

## Genua am 10. April

Berlin, 16. März. (Tel.) Der italienische Botschafter über-  
reichte hier eine Note der italienischen Regierung, in der mitgeteilt  
wird, daß die Genueser Konferenz endgültig auf den  
10. April festgesetzt ist.

## Aufrechterhaltung der Kontrolle in Deutschland

Paris, 15. März. (Tel.) Ueber die heutige Sitzung der  
Vollständigen Konferenz verbreitet „L'Echo“ folgende Meldung:  
Die Konferenz nahm heute vormittag von dem Bericht  
des Kommissars, den sie vorige Woche von dem interalliierten Militärkomitee  
empfangen hatte. Nach den von „L'Echo“ eingezogenen  
Mitteilungen soll der Bericht auf die Aufrechterhaltung der  
Kontrolle in Deutschland hinauslaufen. Zu bestimmen  
ist nur noch ihre Dauer. Französischerseits soll man dazu neigen,  
noch zumindest acht Jahre aufrecht zu erhalten. Hierüber soll eine  
Entscheidung getroffen werden. Der italienische Botschafter soll einen  
Vorschlag gemacht haben, der grundsätzlich  
die Dauer von acht Jahren zuläßt, aber vorsieht, daß, wenn Deutsch-  
land in der Ausführung der militärischen Klauseln des Versailler Ver-  
trages guten Willen an den Tag gelegt habe, der Völkerbund vor  
dem Termin mit der Ueberwachung der fraglichen Bestimmungen  
aufhören kann. Diese Lösung soll die Zustimmung der fran-  
zösischen Delegation gefunden haben.

## Eine neue Note über die Entwaffnungsfrage an Deutschland

Berlin, 16. März. (Tel.) Die seit längerer Zeit inoffiziell an-  
genommene Note der in der interalliierten Militärkontrollkommission  
teilnehmenden Mächte ist heute bei der deutschen Regierung ein-  
gegangen. Die Note enthält eine Beschwerde über angebliche  
Verstöße in den Entwaffnungsfragen und bringt  
die Organisation der Schutzpolizei zur Sprache, die bereits in  
einer Note der interalliierten Militärkontrollkommission vom 27. Februar  
Gegenstand einer Vorstellung gemacht wurde. In dieser letzteren  
Note wurde heute der Kontrollkommission nach Besuchen mit den  
deutschen Regierungen eine Erklärung übergeben.

## Erklärung des italienischen Ministerpräsidenten

Rom, 15. März. (Tel.) In der Gelegenheit der Vorstellung des  
Kabinetts vor der Kammer und dem Senat abgegebenen Er-  
klärung bezeichnet Ministerpräsident del Facta das  
neue Kabinett als ein Kabinett der Zentralisation. Im internationalen  
Verhältnis stelle Italien ein Element des Friedens dar. Die Freund-  
schaft mit England bilde mit die Grundlage jeder italienischen Politik,  
die Freundschaft mit Frankreich sei fest begründet nicht nur durch  
die Sprachverwandtschaft, sondern auch durch gemeinsame  
Interessen. Gegen die Besorgten von gestern empfinde Italien  
keine noch Groll. Italien sei von den besten Absichten  
in der Beziehung zu Deutschland besetzt, das ein Faktor der Zivilisation  
des Fortschritts gewesen und auch weiter sein werde. Italien  
wolle darauf bestehen, daß Deutschland die Verpflichtungen einhalte und im  
wichtigen Europa ein zuverlässiges Element des Friedens und wirt-  
schaftlicher Zusammenarbeit mit anderen Nationen sein werde. Hin-  
sichtlich Rußland erklärte der Ministerpräsident, Italien habe gegen-  
über Rußland keine Vorurteile, es beabsichtige nicht, sich in seine  
angelegenen Angelegenheiten zu mischen. Was die Ereignisse in  
China anlangt, werde Italien nicht vom Weg royalen Beobachtens  
internationaler Verpflichtungen abweichen. Mit dem jäh-  
ren Königreich wünsche Italien Beziehungen guter Nachbar-  
schaft und nützlichem Handelsverkehr. In Genua würden  
die Sieger und Besiegte zusammenstehen und das gemeinsame  
Interesse beraten. Gegenwärtig verhandle die Regierung ihre Ange-  
legenheiten auf die Vorbereitung der Genueser Konferenz,  
deren Eröffnung Italien dem 10. April festsetze.

## Die neue Tarifierhöhung der Eisenbahnen

Berlin, 15. März. Die Preiswelle, die zurzeit durch  
Deutschland geht, läßt auch die Reichsbahn nicht unberührt.  
Starke Steigerung der Kohlenpreise und damit aller Material-  
preise hat nach den bisherigen Schätzungen allein die sachlichen  
Kosten der Reichsbahn für das Rechnungsjahr 1922 um rund 18  
Prozent erhöhen. Die in Aussicht genommene Erhöhung der  
Fahrt- und Löhne wird eine der Höhe nach noch nicht feststehende  
Erhöhung der persönlichen Kosten im Gefolge haben. Die Reichs-  
bahn muß daher, wie jeder Wirtschaftsbetrieb, demnächst zu Tarif-  
erhöhungen übergehen. Die Zahlenangaben, die in einem Be-  
richt über die Erhöhung der Arbeiterlöhne der Reichsbahn  
vom 14. März über die Höhe der der Reichsbahn  
entstehenden Ausgaben und über die Höhe der beab-  
tigten Tarifierhöhung enthalten sind, sind nicht zureichend und be-  
finden sich auf unklarer Information. Die Angelegenheit befindet  
sich im Stadium der Vorbereitung. Bestimmte Beschlüsse  
sind schon deshalb noch nicht gefaßt werden, weil die Be-  
tragsüber die Erhöhung der Arbeiterlöhne erst heute zu Ende  
kommen. Sobald das Ergebnis der Beratungen bekannt ist, wird die  
Reichsbahn umgehend informiert werden.

## Steuererleichterungen in Deutschland

München, 15. März. Die bayerische Regierung hat beim Reichs-  
ministerium Schritte unternommen, damit den wirtschaftlich  
bedrängten Kreisen des Mittelstandes die Entrichtung der  
Einkommensteuer für das Jahr 1920/21 in jeder Weise er-  
leichtert wird, besonders durch die Gewährung von Stundungen und  
die Genehmigung von Nachzahlungen.

## Deutschlands Handelsvertragsverhandlungen

Berlin, 15. März. Im Hauptausschuß des Reichs-  
tages führte der Reichswirtschaftsminister unter  
anderem aus, daß das Abkommen mit Lettland  
ziemlich vor dem Abschluß stehe. Die Verhandlungen mit  
Litauen ergaben hauptsächlich wegen der sehr hohen Schaden-  
ersatzansprüche Litauens noch Schwierigkeiten. Besonders er-  
wünscht erscheint dem Minister eine Verständigung mit Polen zur  
Erschließung des Danaberges.

## Die Wirtschaftsverhandlungen mit Deutschland

Wir hatten kürzlich gemeldet, daß in einer deutschen Ver-  
balnote die Bereitwilligkeit mitgeteilt worden war, mit dem  
Memelgebiet in Wirtschaftsverhandlungen einzutreten,  
die am 27. März beginnen könnten. Wie wir nun aus dem deutschen  
Reichskommissariat in Memel erfahren, ist am gestrigen Mittwoch  
dort folgende Verbalnote des Oberkommissars des  
Memelgebietes eingegangen:

Memelgebiet.  
Der Oberkommissar.  
Vertreter der alliierten Mächte.

Der Oberkommissar, Vertreter der alliierten Mächte, hat  
die Ehre, der deutschen Regierung in Antwort auf ihre Ver-  
balnote vom 6. März 1922 bekanntzugeben, daß die zu Ver-  
handlungen über ein vorläufiges Handelsabkommen mit  
Deutschland bestimmten Delegierten sich zum 27. März  
nach Berlin begeben werden.  
Memel, den 16. März 1922.

Die Note wurde bereits am gestrigen Tag noch vom hiesigen  
Reichskommissar telegraphisch an die deutsche Regierung in Berlin  
weitergegeben.

## Die Not des Zeitungsgewerbes

Auf der Generalversammlung des Vereins deutscher Zeitungs-  
verleger in Weimar, auf der insgesamt 1827 deutsche Verleger und  
Herausgeber von Zeitungen aller Parteien und Richtungen vertreten  
waren, wurde ein erschütterndes Bild der Lage des deutschen  
Zeitungsgewerbes gegeben.

Es wurde einstimmig eine Entschlieung angenommen, in  
der die Schuld an den jetzigen Zuständen der rücksichtslosen Dikta-  
tur der Syndikate zugeschrieben wird. Es steht zu befürchten,  
daß von heute auf morgen Stilllegungen großer Betriebe eintreten.  
In letzter Stunde erheben die Herausgeber der deutschen Tages-  
zeitungen ihre warnende Stimme: Wir fordern die Reichsregierung,  
den Reichstag, die parlamentarischen Gewerkschaften in den Ländern  
auf, an die Stelle der Beteuerungen ihrer hohen Meinung von der  
deutschen Presse und der platonischen Einsicht in die Dinge, die  
Tot treten zu lassen. Wir fordern strengste Maßnahmen dagegen, daß  
die deutsche Presse gebunden ausgeliefert wird der grenzenlosen  
Preistreiberei und Monopolwirtschaft auf dem Ge-  
biet des Holzes, der Kohle, aller Produkte des Papiers. Wir  
fordern ferner die Sperrung der Ausfuhr von Papier und Zellstoff,  
solange nicht das Papier für die deutsche Presse zu erträglichen  
Preisen sichergestellt ist. Wir fordern die Aufhebung und künftige  
Unterlassung jeder Besteuerung der Presse. Es wird dann weiter  
die Möglichkeit der Stilllegung von Zeitungsbetrieben bereits  
zum 1. April erwogen.

## 157 Zeitungen in einem Monat eingegangen

Berlin, 16. März. (Tel.) Wie der „Vol. Anz.“ aus Halle meldet,  
haben nach der amtlichen Zeitungsliste im letzten Monat 157 Zeitungen  
und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt.

## Der südafrikanische Aufstand zusammengebrochen

Pretoria, 16. März. (Tel.) Ein amtlicher Bericht besagt,  
daß die Angriffe der Regierungstruppen, die am Dienstag  
gegen Johannesburg unternommen wurden, von Erfolg gekrönt  
waren. Die sehr starke Stellung der Rebellen wurde mit verhältnis-  
mäßig geringen Verlusten genommen. Die Unternehmung begann  
gegen 11 Uhr. Alles ging gut vonstatten, bis sich gegen 3 Uhr starker  
Widerstand im südwestlichen Teil des Ortes bemerkbar machte. Mit  
Einsatz von Verstärkungen gelang es nach einseitigem Kampf, den  
letzten Widerstand zu überwinden. Zahlreiche Gefangene wurden ge-  
macht. Der Bergarbeiteraufstand gilt jetzt, vom militä-  
rischen Standpunkt aus betrachtet, so gut wie beendet. Am Ge-  
werkschaftsaus von Johannesburg wurden nach der Einnahme des  
Ortes Schriftstücke gefunden, aus denen hervorgeht, daß die Ein-  
nahme von Johannesburg seitens der Revolutionäre geplant  
war. Auch wurden Listen mit den Namen fast aller angesehenen  
Johannesburger entdeckt, deren Hinrichtung beabsichtigt war.

## Für eilige Leser

Der Oberkommissar des Memelgebietes beantwortete die Verbalnote  
der deutschen Regierung über ein vorläufiges Handelsabkommen mit  
Deutschland.  
Die deutsche Regierung empfing die Mitteilung, daß die Genueser  
Konferenz endgültig auf den 10. April festgesetzt ist.  
Im deutschen Reichstag wurde mit der Beratung des sogenannten  
Mantelgesetzes die große politische Aussprache eröffnet.  
Der deutschen Regierung ist eine neue Note über die Entwaffnungs-  
frage zugegangen.  
Die Situation des englischen Kabinetts wird als kritisch be-  
zeichnet.  
Der südafrikanische Bergarbeiteraufstand ist völlig zusammengebrochen.

## Große politische Aussprache im deutschen Reichstag Frankweinmonopol und Steuerkompromiß

Na. Berlin, 16. März. (Priv.-Tel.)

Die erste Sitzung des Reichstags, in der das Branntweins-  
monopol beraten wurde, zeigte heute wieder ein beschlußunfähiges  
Haus. Die zweite um 2 Uhr beginnende Sitzung beriet zunächst das  
Branntweinmonopol weiter und nahm es in der Ausschlußfassung an.

Sodann wurde mit der Beratung des sogenannten Mantel-  
gesetzes die große politische Aussprache eröffnet. Das  
Wort erhielt als erster Reichsfinanzminister Dr. Hermes. Bei  
seinem Erscheinen auf der Rednertribüne kam es zu erregten  
Szenen. Die äußerste Linke begrüßte den Minister mit Rufen  
und wurde von der Rechten zur Ruhe ermahnt. Präsident Lobe  
griff schließlich ein und sagte, daß die Vorfälle, auf die die Linke an-  
spielte, vom Untersuchungsausschuß eingehend geprüft würden. Der  
Minister stellte in seiner Rede fest, daß die Belastung der Wirtschaft  
in Deutschland härter sei als in irgend einem anderen Land. Eine  
noch stärkere Belastung sei zur Zeit nicht erträglich. Die Kompromiß-  
verhandlungen hätten endlich Klarheit über die Steuern gebracht und  
die Zwangsanleihe würde durch ein besonderes Gesetz  
sichergestellt werden. Der Minister bat dann um eine recht  
baldige Verabschiedung der Vorlagen, damit die neuen Quellen mög-  
lichst bald fließen.

Die Haltung der Mehrheitssozialisten rechtfertigte der Abg.  
Berntzen, während der Deutschnationale Helfferich das  
Kompromiß kritisierte. Seine Ausführungen stießen vielfach auf  
Widerspruch, als er das Kompromiß ablehnte und behauptete, daß die  
Deutschnationalen nicht nur negative Kritik geübt, sondern auch Ver-  
besserungsvorschläge eingebracht hätten.

## Um das deutsche Ernährungsministerium

Na. Berlin, 16. März. (Tel.) Gestern haben Besprechungen  
des Reichskanzlers mit einzelnen Abgeordneten der am Steuer-  
kompromiß beteiligten Parteien über die praktische Durchführung der  
volksparteilichen Forderungen und über die Besetzung des  
Reichsernährungsministeriums begonnen, die in diesen  
Tagen fortgesetzt werden. In der Frage des Ernährungsministeriums  
hat die Mehrheit der Sozialdemokratie ihre Zustimmung zu einem  
fortbestehen des Ministeriums als eines selbständigen  
Ministeriums von bestimmten Bedingungen abhängig  
gemacht. Die Hauptforderung der Sozialdemokratie besteht in der  
Erhöhung des Umlagequantums, das jetzt bekanntlich 2 1/2 Millionen  
Tonnen beträgt. Die Sozialdemokraten wollen damit erreichen, daß  
eine billigere Brotversorgung ermöglicht wird. Auch bezüglich der  
Kartoffelbewirtschaftung sind verschiedene Forderungen aufgestellt.  
Um diese Wünsche drehen sich im Augenblick die Besprechungen, und  
von ihrem Ausgang wird es abhängen, ob das Ernährungs-  
ministerium einen eigenen Minister erhält oder ob es wie früher dem  
Reichswirtschaftsministerium angegliedert werden soll.

## Deutsche Volkspartei und die Regierungsberatungen

Berlin, 16. März. (Tel.) Wie die Blätter mitteilen, hat der  
Reichskanzler an die Parteien des Reichstages, die das Steuer-  
kompromiß abgeschlossen haben, die Volkspartei ergehen, geeignete  
Parteivertreter zu den Verhandlungen mit der Reichs-  
regierung über die Forderungen der Deutschen Volks-  
partei zu benennen. Gestern fanden bereits zwischen dem Reichs-  
kanzler und den verschiedenen Führern der Koalitionsparteien und  
der Deutschen Volkspartei Vorbesprechungen statt, wobei die Frage des  
Sparprogramms und die Frage der Ernennung des  
Sparministers, sowie des neuen Ernährungsministers erörtert  
wurde. Die Frage der Erweiterung der Regierungskoalition stand  
gegenüber der Ankündigung eines Berliner Blattes nicht zur Debatte.  
Diese Frage soll, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, erst in  
den kommenden Besprechungen von den Regierungsparteien auf-  
genommen werden. Der „Vol. Anz.“ schreibt, daß für die Deutsche  
Volkspartei die Frage des Eintritts in die Regierung erst  
dann akut werden würde, wenn sämtliche Koalitionsparteien an die  
Deutsche Volkspartei das Ersuchen richten, in die Regierung einzu-  
treten. Der „Zeit“ zufolge hat die Reichstagsfraktion der Deutschen  
Volkspartei gestern eine Einladung zu Verhandlungen mit dem  
Reichskanzler und den Koalitionsparteien erhalten. Als Vertreter  
der Fraktion sind die Abgeordneten Stresemann, Becker, Quast und  
Scholz benannt.

## Zur Affäre Hermes

Berlin, 15. März. Zur Frage der Zuwendungen an den  
Bingerverein für Saar, Mosel und Runder wird von zustän-  
diger Seite mitgeteilt, daß eine Prüfung der in Betracht kommenden  
Fonds im Ministerium für Ernährung und Landwirtschaft ergehen  
hat, daß aus diesen irgendwelche Zuwendungen an den genannten  
Bingerverein nicht gemacht worden sind. Zu der Behauptung,  
daß Zuwendungen aus dem Reichsausgleich für Oele und Fette,  
§ m. b. G., gemacht worden seien, wird erklärt, daß der Reichsaus-  
gleich im September 1919 dem Reichswirtschaftsministerium zur Be-  
kämpfung von Weinschädlingen die Summe von 300 000 M. zur Ver-  
fügung stellte. Hiervon erhielt auf seinen Antrag der Runder  
Bingerverein im September 1919 die Summe von 50 000 Mark,  
ebenso wie im Oktober 1919 dem Weinbauverband in Karlsruhe eine  
weitere Summe vom Reichswirtschaftsministerium überwiesen wurde.

# Kritische Situation des englischen Kabinetts

Paris, 16. März. (Tel.) Die Londoner Meldung der Pariser Zeitungen schildert übereinstimmend die Situation des englischen Kabinetts als sehr kritisch. Sie verweisen auf die Versammlung der Unionisten, die vorgestern stattfand, und bei der sich ergeben habe, daß die große Mehrheit gegen den Fortbestand der Koalition sei. Die Anhänger Lloyd Georges hätten nicht einmal gewagt, ihre Resolution zur Abstimmung zu bringen. Die Frage sei im Augenblick nicht mehr, ob Lloyd George nach Genua gehe, sondern, ob er im Namen der englischen Regierung sprechen könnte, wenn er nach Genua ginge. Die Macht der Liberalen im jetzigen Kabinetts sei sehr erschüttert.

London, 15. März. Die gestern im Unterhaus abgehaltene Versammlung von konservativen unionistischen Mitgliedern des Unterhauses, die einberufen war, um eine Entschließung anzunehmen, wodurch die Führer der Parteien in der Entschlossenheit, zu dem Premierminister zu stehen, unterstützt werden, hatte, wie gemeldet wird, nicht den beabsichtigten Erfolg. Die auf der Versammlung in voller Stärke anwesenden Unbeugsamen erklärten, dem „Daily Telegraph“ zufolge, daß sie den Sieg davontrugen, da die geplante Entschließung nicht zur Abstimmung unterbreitet und die Erörterung ohne greifbares Ergebnis mit unbestimmter Zeit vertagt wurde. Die allgemeine Stimmung der Versammlung war jeder Aktion sehr abgeneigt. In gutunterrichteten Kreisen werde zugegeben, daß der Tag bald kommen könne, an dem die Führer vor die Aufgabe gestellt würden, eine zeitweilige konservative Regierung zu bilden. — Der Pariser Korrespondent des „Daily Mail“ bezeichnet die Weigerung der konservativen Versammlung, die Entschlossenheit anzunehmen, als eine neue politische Sensation. Sie werde sicher eine starke Wirkung auf die politische Lage haben und vielleicht Lloyd George veranlassen, seine Entscheidung bezüglich seines Rücktritts zu beschleunigen, da dieser Versuch, ihm die Unterstützung durch die konservative Partei zu sichern, so vollkommen schiefgeschlagen sei.

## Derby lehnt das Staatssekretariat für Indien ab

London, 16. März. (Tel.) Einer „Reuter“-Meldung zufolge lehnte Lord Derby das Amt des Staatssekretärs für Indien ab. Es dürfte nunmehr dem Herzog von Devonshire angeboten werden. Dem Parlamentarischen Berichterstatter der „Times“ zufolge schwindet mit Derbys Ablehnung die einzige Aussicht auf ein zeitweiliges Bestehen der Koalition. Derby hat die persönliche Hochachtung für Lloyd George in zahlreichen öffentlichen Erklärungen zum Ausdruck gebracht. Seine Abneigung, Lloyd George im gegenwärtigen Zeitpunkt durch die Annahme des Staatssekretariats für Indien zu unterstützen, müsse einen starken Einfluß auf das Schicksal der Regierung ausüben.

## Die Vorfälle in der Bildungsanstalt Lichterfelde

Berlin, 15. März. Der amtliche preussische Pressedienst teilt über die Vorgänge in der hiesigen Bildungsanstalt Lichterfelde unter anderem folgendes mit: Schüler der 7. Oberinspektion haben am 16. Februar d. J. wüste Szenen gegen eine Hausdame veranstaltet, die durch Prüellen, Bedrohen, kaum wiederzugebende Schimpfwörter und Verlassen des Saales genötigt werden sollte. Aus übereinstimmenden Berichten von Augenzeugen geht hervor, daß nur durch das Dazwischentreten eines Lehrers und einiger Schüler Tätlichkeiten vermieden worden sind und es nur mit Mühe gelungen sei, den Saal zu räumen und die Hausdame vor den Schülern zu schützen. Schon ein oder zwei Tage darauf zeigte ein neuer Vorfall, daß dieses Vorkommnis kein vereinzeltes war. Bei einem Schülerabend wurde nach einer bekannten Operettenmelodie im Chor ein rohes und beschimpfendes Lied gegen dieselbe Hausdame gesungen, so daß es im Obergeschoß gehört werden konnte. Diese und andere Vorfälle der letzten Wochen haben schließlich zu durchgreifenden Maßnahmen genötigt. Von der in erster Linie beteiligten 7. Oberinspektion sind die an den Ausschreitungen beteiligten Primaner von der Anstalt verwiesen, die übrigen Schüler mit Androhung der Verweisung bestraft worden. Nur so erschien es angesichts der ungewöhnlichen dauernden Disziplinlosigkeit möglich, denen die Anstaltsleitung nachlos gegenüberstand, ohne eine Schließung der Anstalt, die einen noch größeren Kreis von Eltern und Schülern betroffen hätte, die Autorität der Schulleitung sicherzustellen. Die Entscheidung ist erfolgt auf Beschluß des Staatsministeriums.

## Die Affäre Landru

Landru's Kopf ist gefallen, aber die Affäre Landru lebt, wie das „B. Z.“ aus Paris berichtet, weiter. Der „Matin“ bringt den Wortlaut eines Briefes, den Landru am Tage vor der Hinrichtung an dem er bereits mit seinem Leben abgeschlossen hatte, an den ersten Staatsanwalt gerichtet hat. Dieses Schreiben ist ein Dokument, das nicht nur für die Annalen der Kriminalistik Bedeutung hat. Der Verurteilte spricht zu dem Manne, der seinen Kopf verlangt hat, im Tone ironischer Ueberlegenheit, beinahe mit dem Gefühl des Mitleids für die menschlichen Schwächen des Staatsanwalts, der gegen den Angeklagten Recht befehlen muß. Er zeigt, daß er an allen Tagen der Verhandlungen ihm gewachsen war und versucht zu beweisen, auf welchem kühnen Grunde die Anklage beruhe. In einem Stil, dessen stilvolle Klarheit manchem Schriftsteller als Muster dienen könnte, erzählt er von dem Zweikampf, der sich zwischen dem Ankläger und dem Angeklagten tatsächlich abspielte. Immer hielten sich ihre Blicke. Einer wartete auf die Schwäche des anderen, bis das Urteil gesprochen war. Wer ist Sieger? Landru spricht seine Meinung aus: Ich war ruhig, Sie waren erschüttert. Ich herbe mit ruhiger und schuldloser Seele, Ihnen wünsche ich mit der Versicherung meiner Hochachtung, daß Ihre Seele ebenso ruhig bleiben möge. Der „Matin“ gibt eine Probe der Schrift. Sie ist deutlich, kein Wort ist ausgetrieben. Zu dieser letzten Aussage, die zu bedenken gibt, ein anderes Zeugnis. Der Mann aus Montreal, der telegraphiert hat, daß eine der verurteilten Frauen wahrscheinlich bei ihm gewohnt hat, meldet sich noch einmal. Die Behörde hatte durch eine etwas lässige Untersuchung festgestellt, daß die Frau, um die es sich aufsehend handelte, bereits vor zehn Jahren in Montreal gestorben ist und beerdigt wurde. Jetzt schreibt der Mann, der seinen Namen und seine Adresse anzeigt, daß es sich um eine andere Frau handle, die genau in derselben Zeit bei ihm eintraf, als diese aus Frankreich verschifft wurde. Er habe sie aus Mitleid bei sich aufgenommen und will Zeugen stellen, die sie gesehen haben.

## Annekstieforderung deutscher Arbeiter an Lenin

Berlin, 16. März. (Tel.) Der Vorstand des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes hat an Lenin ein Telegramm geschickt, in dem im Namen von acht Millionen organisierten Arbeiter Deutschlands für die 47 Mitglieder der Partei der Sozialrevolutionäre, die von dem Moskauer Obersten Tribunal abgeurteilt werden sollen, die Amnestie erbeten wird. Die Zentralleitung der U. S. P. D. hat ein ähnliches Telegramm an die Moskauer Sowjetregierung geschickt.

## Ägypten unabhängiger souveräner Staat

London, 16. März. (Tel.) „Reuter“ meldet aus Kairo: In Uebereinstimmung mit der neuen Verfassung, die Großbritannien Ägypten gewährt, erklärt der Sultan eine Bekanntmachung, wonach Ägypten ein unabhängiger souveräner Staat wird. Der Sultan wird den Titel König von Ägypten annehmen.

Der Tarifvertrag der Breslauer Metallarbeiter gekündigt. Der Verband der schlesischen Metallindustriellen hat den Tarifvertrag für die Arbeiter der Metallindustrie in Breslau zum 31. März 1922 gekündigt. Von der Kündigung sind etwa 12 000 Arbeiter und 21 000 Arbeiterinnen der Metallindustrie betroffen.

## Die Warschauer Feindkonferenz

Genf, 15. März. Bis jetzt nahmen folgende Staaten die Einladung der polnischen Regierung zur Warschauer Konferenz zur Bekämpfung der Epidemien an: Deutschland, Österreich, Belgien, Finnland, Frankreich, England, Ungarn, Italien, Lettland, Holland, Rumänien, Schweden, die Tschechoslowakei und die Schweiz. Mit Polen werden also vorläufig 15 Regierungen auf der Konferenz vertreten sein, die unter Mitwirkung des Völkerbundes am 20. März ihre Arbeit beginnt. Die Abgeordneten des Völkerbundessekretariats treten morgen die Reise an.

## Die „großlitauischen“ Memeler

Der „Baltas“ berichtet über eine Versammlung des im Tarybafahrwasser gelegenen Memeler Litauervereins, in der natürlich mehrere Reden für den Anschluß an Litauen gehalten wurden. Ein Redner der „Wirtschaftspartei“ verließ sich dabei zu folgenden Ausführungen:

Er sei fest überzeugt, daß die Mehrheit (3/4) der Bewohner Memels (!) für einen Anschluß an Litauen wären. (!) Sie fürchten sich nur, dies öffentlich zu erklären, da sie früher Gegner Litauens gewesen sind. Die Beamten fürchten sich ebenfalls, öffentlich für Litauen einzutreten, da die Regierung noch in Händen der Deutschen ist. Würde aber eine geheime Abstimmung vorgenommen werden, dann würde die Mehrzahl für einen autonomen Anschluß an Litauen stimmen. Damit dürfte der Redner nicht im Sinne der Tarybaführer gesprochen haben, die sich doch bisher gegen eine Volksabstimmung im Memelgebiet mit Händen und Füßen gewehrt und die Arbeitsgemeinschaft für den Freistaat Memelland auf das heftigste angegriffen haben, weil sie angeblich durch ihre Mitgliederabstimmung eine solche Volksabstimmung veranstaltet habe, die allerdings, wenn man sie als Kundgebung des Volkswillens betrachten will, wozu man alles Recht hat, ein ganz anderes Resultat hätte, als der Redner der sog. „Wirtschaftspartei“ wahrhaben will. Im ganzen Memelland haben sich über 75 Prozent der wahlberechtigten Bewohner, in der Stadt Memel weit über 80 Prozent, gegen den Anschluß an Litauen ausgesprochen. Bei einer geheimen Volksabstimmung, mit deren Vornahme wir jederzeit einverstanden sind, würde sich natürlich noch ein viel höherer Prozentsatz der Bevölkerung gegen den Anschluß an Litauen erklären.

## Litauische Bahnprojekte

Aus Königsberg wird gemeldet: Das litauische Ministerium für die Wegebaukommunikation arbeitet an einem Eisenbahnprojekt, das für die wirtschaftliche Entwicklung des bahnrainen Landes von größter Bedeutung ist. Es handelt sich um den projektierten Bau einer Nord-Süd-Bahn, durch die der Süden des Landes mit dem einzigen litauischen Hafen Polangen (Suwałken) verbunden werden soll. Die Länge der Nord-Süd-Bahn mit den notwendigen Zufahr- und Querstrecken wird auf nahezu 470 Kilometer berechnet. Mit den Vorarbeiten auf der Teilstrecke Polangen-Telshen wird schon in diesem Sommer begonnen werden. Die treibende Kraft in diesem auch die wirtschaftlichen Interessen Ostpreußens und Königsbergs berührenden Unternehmen ist Ministerpräsident Galvanaukas, der für den Plan den verschiedenen amerikanischen Finanzgruppen nahestehenden Bankier Sitsch gewonnen haben soll. Auch die litauisch-amerikanische Handelsgesellschaft wird sich durch langjährige Kredite an dem Bahnbau beteiligen. Die Nord-Süd-Bahn wird jedoch ein staatliches Unternehmen werden, während der Hafen dem Privatkapital konzediert werden soll.

Wir möchten der Stelle, aus der diese Nachricht stammt, nur sagen, daß der „Hafen“ von Polangen ebensowenig eine Konkurrenz für den Königsberger wie für den Memeler Hafen darstellen wird, auch wenn sich, was sehr unwahrscheinlich ist, Privatkapital um eine Konzession dort bewerben sollte. Die Bahn Polangen-Telshen ist ein Projekt, das seit längerem besteht und identisch ist mit dem Projekt Lit. Grottingen-Telshen. Die weitere Fortführung dieser Bahn war seinerzeit nach Schaulen geplant. Eine „Nord-Süd-Bahn“ würde wohl von Telshen in Richtung Rossien-Komno verlaufen. Ihr Bau würde allerdings sehr erhebliche Geldmittel beanspruchen.

## Neues vom Tage

### Eine neue Erfindung Marconis

Rom, 15. März. Vor einem zahlreichen Auditorium, bestehend aus Vertretern der Regierung und der Presse, gelangte gestern Marconis in seiner römischen Versuchsanstalt seine neueste Erfindung, die darin besteht, das Radiostrahlensystem automatisch auf drei Wellenlängen übergeleitet werden können. Nach der Erfindung Marconis wird es möglich sein, Funkmeldungen auch an jene Stationen weiter zu leiten, die keinen eigenen Empfangsapparat, sondern nur normale Telegraphenstationen haben. Es werden A. B. direkte Gespräche mit Europa und überseeischen Ländern möglich sein, ganz abgesehen davon, daß die Erfindung Marconis eine bedeutende Zeit- und Personalarparnis bedingt.

### Der Nachfolger von Artur Nikisch

Leipzig, 15. März. Als Nachfolger von Nikisch am Leipziger Gewandhaus ist Wilhelm Furtwängler in Aussicht genommen.

### Russische Postverträge

In Sowjetrußland ist für den internationalen Postverkehr ein neuer Vertrag eingeleitet worden, nach dem eine Postkarte mit 8000 und ein Brief bis zu 20 Gramm mit 15 000 Rubel freigegeben werden muß. Die Einschreibgebühr beträgt weitere 15 000 Rubel.

### In 275 Minuten von London nach Paris und zurück

Der lebhafteste Luftverkehr zwischen der französischen und der englischen Hauptstadt zehlt immer neue Rekorde. So hat in diesen Tagen ein Flugzeug, das am frühen Morgen London verlassen, in 2 Stunden und 30 Min. Paris erreicht. Hier wurde die Maschine kontrolliert mit Petroleum, Öl und Wasser versehen und konnte bereits 50 Minuten nach ihrer Ankunft ihren Rückflug antreten. Sie nahm zwei Passagiere mit, die in London eine geschäftliche Verabredung für 3 Uhr hatten und die auch nicht zu spät kamen, denn das Flugzeug war bereits um 2 Uhr, nach einem Flug, der zwei Stunden und 5 Minuten gedauert hatte, wieder am Ort und Stelle. Die ganze Reise hatte es also in 4 Stunden und 35 Min. zurückgelegt.

### Rußpächelwader im Alkoholkrieg

Die amerikanische Regierung vermahnt in ihrem Krieg gegen den Alkohol kein Mittel, das ihr Erfolg zu versprechen schien. So hat sie jetzt allenthalben an dem Rüssen Lufspähelwader formiert, die recht erfolgreich tätig sind. Erst neuerdings wieder entdecken die Flieger auf hoher See zahlreiche Schmugglerflöße und bringen einen großen Schoner auf, dessen Ladung aus nicht weniger als 11 500 Rüssen Schnaps bestand.

### Journalistenstreik in Newyork

Nach einem Generalstreik in Newyork, das „Politiken“ veröffentlicht, ist der dortige Journalistenstreik ein vollständiger. Er ist wegen Nachfragen ausgedehnt, die zwischen den Zeitungsredaktionen und den Journalisten an der Tagesordnung sind. Der größte Teil der Zeitungen ist nicht erschienen.

### Die „Vierte Dimension“ und der Fall Gruppen

In der Angelegenheit Gruppen hat die Familie Gruppen nun beschlossen, das Wiedernahmeverfahren zu betreiben. Nebenher laufen die Redereien nach dem Verbleib der Frau Gruppen fort. Ende dieser oder Anfang nächster Woche soll nun wirklich die schon in Aussicht gestellte spirituelle Sitzung mit einem geeigneten Medium stattfinden. Die Idee, mit Hilfe eines Mediums die Spuren der Frau Gruppen aufzufinden, ist schon während der Kewpeldorfer Nordberhandlung entstanden; in dem Heidsberger Prozeß wegen der Ermordung der beiden Bürgermeister sei man durch die Angaben einer Hellseherin auch auf die richtige Fährte gekommen.

## Strahlenschock im Bahnhofs

Berlin, 16. März. (Tel.) In einem aus 35 Straßengefangenen bestehenden Transport von Berlin nach Berlin wurde im Eisenbahnhofs zwischen Frankfurt a. D. und Berlin ein griffliger Transportbegleiter von mehreren Schüssen, durch die der Transportbegleiter verletzt wurde. Mit Hilfe des anderen Transportbegleiters wurde die Wunde wiederhergestellt.

## Drei Kinder verbrannt — die Mutter irrsinnig

Budapest, 15. März. Gestern sind hier drei Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren, deren Mutter Einkäufe besorgte und die Kinder in einem Zimmer eingesperrt hatte, verbrannt. Die Kinder spielten mit Zündhölzern, wodurch die Einrichtung in Brand geriet. Als die Mutter nach Hause kam, fand sie ihre drei Kinder als verkohlte Leichen an. Die Mutter wurde von Ärzten als Irre behandelt und mußte in die Irrenanstalt gebracht werden.

## Große Juwelenraubfälle in Moskauer Kirchen

Moskau, 15. März. Wie die hiesige Presse berichtet, wurden den letzten Tagen in Moskauer Kirchen große Juwelenraubfälle verübt. Aus einer einzigen Kirche wurden 2 1/2 Pud feinsten Goldgerätes entwendet. Daß diese Diebstähle von „Sachverständigen“ durchgeführt worden sind, geht daraus hervor, daß die Kirchenräuber nur die edelsten Steine entwendeten und die unedleren ließen.

## Großfeuer in Chicago

Chicago, 15. März. (Tel.) Durch Großfeuer wurde ganzes Häuerviertel zerstört. Der Schaden wird auf fünf Millionen Dollar geschätzt.

## Letzte Provinzpost

W. Präfekt, 15. März. [Der hiesige Lehrerverein feierte heute in den Räumen des Herrn Eiseit Hotel Preuß. Hof die 100. Jahrestagung. Der Verein wurde am 15. März 1892 gegründet. Der Vorstand hielt eine Begrüßungsansprache, dankte den Schülern und gab einen kurzen Rückblick über die Tätigkeit des Vereins seit seinem Bestehen. Daran schlossen sich gute Vorträge an. Dann trat der Tanz in seine Rechte.

W. Präfekt, 15. März. [Der heutige Wochenmarkt] recht wenig Zutritt aufzuweisen; auch war allgemein ein Anzeichen des Hochwassers zurückzuführen ist. Auf dem Eiermarkt wurde leider die Feude der Vorwoche genommen. Die Händler erfüllen nicht ihre Pflicht noch mehr als sonst, aber die Preise machen die Käufer Sie bewegen sich zwischen 1,20—1,30 Mk. teilweise sogar 2,00 Mk. pro Stück. Sobald jedoch die Händler abgezogen, gingen die Preise sofort zurück und sanken wieder bis auf 1,20 Mk. pro Stück. Schweine kostete 35 Mk. das Pfund, Hühner lebend 13—15 Mk. das Pfund. Fische waren nicht zu haben ebensowenig Obst. Der Schweinefleisch wies einige Zufuhr auf; auch hier sind die Preise noch oben geblieben. Sie bewegen sich zwischen 700 und 800 Mk. Trockenfleisch der Schweine von hatten. In der Fleisch- und Würstchhalle blieben die Preise unverändert.

## Colales

Memel, den 17. März 1922.

Personalnachricht. Der Eisenbahnsekretär Matull ist zum Eisenbahn-Obersekretär befördert worden.

[Sturmwarnung.] Von der Seewarte Gumburg geht folgende Sturmwarnung zu: Hochdruckgebiet 770 Schottland, Tiefdruckgebiet 750 Finnland, südostwärts fortschreitend, Gefahr auf aufdringender weißer Wunde, Signalball.

[Ueber die Ablösung von Reallasten] enthält „Amtsblatt“ eine Verordnung des Oberkommissars, nach welcher der Vorstoß des Landesdirektoriums folgendes bestimmt wird: Bis zum Erlaß eines Gesetzes, durch das die in den Gesetzen über die Ablösung von Reallasten getroffenen Vorschriften über die Ermittlung der Ablösung zugrunde zu legenden Jahreswertes anderweitig geändert werden können, können Reallasten nur abgelöst werden, wenn zugleich dem Berechtigten und dem Verpflichteten über die Höhe des der Ablösung zugrunde zu legenden Jahreswertes Einverständnis besteht.

[Aufforderung zur Kartoffelablieferung.] Die schriftliche Erklärung haben die Landwirte, denen im Herbst 1921 die Abführung von Kartoffeln genehmigt wurde, die Verpflichtung übernommen, Kartoffeln in Höhe der freigegebenen Menge zurückzubehalten und auf Anruf des Landesdirektoriums zu liefern. Das Landesdirektorium erucht jetzt in einer Bekanntmachung im „Amtsblatt“ diejenigen Verpflichteten des Kreises Heydekrug, denen in den Monaten Oktober, November und Dezember 1921 eine Liefermenge festgesetzt ist, nicht aufgestellt ist, ein Prüfsiegel der zurückzubehaltenden Kartoffeln innerhalb 14 Tagen kostenfrei an den Kaufmann Heinrich Willmar in Werden bei Hendebrugg zum festgesetzten Preise von 40 Mark pro Zentner zu liefern. Sollte in der festgesetzten Zeit die Lieferung nicht erfolgt sein, wird von den Säumligen der für eventuelle zu teueren Preise anzufordernden Kartoffeln aufzunehmende Mehrbetrag im Wege des Verwaltungszwangsvorgangs abgefordert werden. Außerdem werden von den Säumligen Kartoffeln zur Ausführung im Frühjahr nicht abgenommen. — Der Kaufmann Heinrich Willmar in Werden wird bekannt geben, an welchen Tagen und auf welchen Bahnhöfen er Pflichtkartoffeln abnehmen wird. Eine besondere schriftliche Aufforderung erfolgt nicht. Für die im Oktober, November und Dezember 1921 aufgesetzten Verpflichtungen gilt dieser Abruf nicht. Von ihnen wird, sofern sie bisher ihrer Verpflichtung nicht nachgekommen sind, der Differenzbetrag eingezogen. [Die große Not der Altpensionäre.] Uns aus Altpensionärkreise folgende Notizen zu, dessen Verwirklichung nicht bestritten werden kann: Wenn es sich um Erhöhung der geringen Bezüge der Altpensionäre handelt, arbeiten die preussischen Regierungsbekannt mit einem Schindler, der den der höchsten königlichen Regierung noch weit übertrifft. Am 15. November erhielten die hiesigen Altpensionäre die Zusage, daß durch die Kürze bevorstehende Aufbesserung eine wirksame Hilfe für sie erwartet sei. Diese Zusage ist bisher nicht erfüllt worden. Der hiesige Altpensionär hätte bei dem gegenwärtigen Stande des Papiermark von knapp 2 Pf. fünsfingmal so viel nötig, als er beim Krieg bezogen hat. Daraus kann jedermann ersehen, wach' großer Not die Altpensionäre sich befinden.

[Zigaretten für zurückgekehrte Kriegsgefangene.] Die amtliche Fürsorgestelle Memel-Land ist noch im Besitz einer Anzahl Zigaretten, die seinerzeit von der Reichszentralstelle für Kriegsgefangene in Berlin zur Verteilung an zurückgekehrte Kriegsgefangene herbeigekampten. Um den Rest dieser Zigaretten zu teilen zu können, fordert der Vorsitzende der Fürsorgestelle im „Amtsblatt“ alle diejenigen ehemaligen Kriegsgefangenen aus dem Memel-Land, die von hier eine Wirtschaftshilfe erhalten haben, auf, sich gelegentlich im Kreisbureau, Zimmer 11, zur Empfangnahme dieser Zigaretten — pro Person etwa 7 Stück — einzufinden. Der Empfänger zur Ausgabe der Zigaretten wird auf den 15. März d. J. festgesetzt. Zigaretten, die bis zu diesem Tage nicht ausbezogen sind, werden verkauft der Erlös wird den für die soziale Fürsorge bestimmten Mitteln zugeführt werden.

[Kirchenlieder-Abend.] Heute, 7 1/2 Uhr abends, anstaltlich, wie uns geschrieben wird, der Sängerkonferenz eine geistliche Jungmädchenvereine in der Englischen Kirche einen Viederabend, bei dem außer einer Ansprache von Frau D. G. G. Deklamationen und Chorgesängen die hiermit beiliegend eingeklagten Gemeindeglieder Gelegenheit finden, sich weniger bekannte, schöne Kirchenliedermelodien aus unserem Gesangbuch kennen zu lernen und mitzuführen. Es sind Melodien, freilich nicht so leicht als Ohr klingend, wie mancherlei geistliche Lieder aus anderen Büchern, die aber um so wertvollere, verborgene Schätze in sich bergen. Unter anderem kommt auch ein besonders klangreicher Bach-Choral dreistimmig zum Vortrag. Neben den gebräuchlichen Freunden und kirchlich Interessierten sind auch freudige junge Mädchen aller Stände heute abend herzlich willkommen und zum Beitritt in unseren Chor freundlichst eingeladen.



**M** Arb. in l. Sonnabend, d. 18. d. Mts., abds. 8 Uhr

**Zu Geburtsjahrgaben für 3 sehr arme Frauen im Alter von 80 bis 82 Jahren (i. d. Mitte in Nr. 62 d. Bl.) sind bei uns eingegangen:**  
 E. Schmetz 15 M., Ungenannt 5 M., Ungenannt (aus mittlerem Briefkasten) 8 M., E. Köppe 15 M., E. R. 250 M., Ungenannt 1 M., Ernst Wierke 15 M., W. R. 5 M., Ungenannt 100 M., Wasiljtschen-Kränschen 150 M., R. 5 M.  
 Weitere Gaben nehmen wir gern entgegen.  
 Exped. d. „Memeler Dampf.“

**Anzeigen**

**Seute Dratorienverein**

Begräbnis halber bleibt mein Geschäft am Freitag, d. 17. d. Mts., v. 11 Uhr ab geschlossen.  
 Fr. Marta Klinger.

**Städt. Schauspielhaus.**

Freitag, den 17. März 1922, abends 7 1/2 Uhr:  
**6. Kammerpiel.** 24. Vorstellung i. Freitag-Abonnement. **Reinheit. Sumerstein** Male: „**Rain**“ Dichtung ins Aufzügen von Anton Wildgans.  
 Sonnabend, d. 18. März 1922, abends 7 1/2 Uhr:  
 Zum zweiten Male: **„Rain“**, Dichtung ins Aufzügen von Anton Wildgans.  
 Sonntag, den 19. März 1922, abends 7 Uhr:  
**Neu einstudiert!** **„Die Jungfrau von Ericand“**.

**Heute, 7 1/2 Uhr abends:**

**Englische Kirche**  
**Kirchenlieder-Abend.**

Chor u. Gemeindegänge. Ansprache u. Deklamationen.

Gesangbuch mitbringen.

**Memeler Tennisvereinigung.**

Die Mitglieder werden hiermit zur **3. ordentlichen Generalversammlung** auf **Montag, den 20. März**, abends 8 Uhr, nach Fischers Weinstuben eingeladen.

**Tagesordnung:**

1. Jahresbericht des Vorstandes.
2. Vorlage der Jahresrechnung.
3. Vorstandswahlen.
4. Etatsberatung und Besprechung der Spielplatzfrage.

Memel, den 8. März 1922.  
 Elisabeth Grossjohann.

**Nachlaß-Auktion!**

Sonnabend, den 18. d. Mts., vorm. 11 Uhr, Baderstraße, in der Aufsicht Adomait, Hof 2, über:  
 Schränke, Tische, Stühle, Regal, Bettroten, Mantel, Kostüch, Schaffel, alte Kleider, Preatwagen, kleinen Arbeitswagen und div. A. Wirtschaftssachen.  
 Johann Becholdt,  
 Junferstraße 9.

**Bekanntmachung.**

Die Lieferung von rd. 400 cbm feinsten Rundhölzern für das Rechnungsjahr 1922 soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.  
 Der Bedingung werden die in den Lieferungsbedingungen veröffentlichten Bedingungen für die Bewerbung um Lieferungen und Arbeiten der Baubehörde zu Grunde gelegt.  
 Verslossene, mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote, zu welchen ein bestimmter Vorbruch zu benutzen ist, sind bis zum Öffnungstermine am

**15. April 1922, nachmittags 5 Uhr,** dem unterzeichneten Bauamte einzureichen.

Die Lieferungsbedingungen und die Ordre für das Angebot liegen während der Dienststunden im Geschäftszimmer des Bauamtes zur Einsicht aus und können von dort gegen postfreie Einzahlung von 10 Mark in bar (nicht in Briefmarken) bezogen werden.  
 Zuschlagsfrist 3 Wochen.  
 Memel, den 10. März 1922.

**Staatliches Bauamt.**

Es hat Gott dem Herrn gefallen, meine herzlich gute Tochter, unsere liebe Schwester  
**Gertrud**  
 von ihrem langen Leiden, im Alter von 71 Jahren, durch einen sanften Tod zu erlösen.  
 Um stilles Beileid bitten  
**die trauernden Hinterbliebenen**  
 Witwe **Anna Strempler**, geb. Harner und Kinder.  
 Pöszeiten, den 15. März 1922.  
 Beerdigung findet Sonntag, nachmittags 2 Uhr, statt.

**Central-Café**

nach vollständiger Renovierung ab  
 :: Freitag ::  
**geöffnet.**

**Mazzen!**

Wir bitten betreffs der Mazzen sich bei Herrn **Pinkus**, Tel. 703 zu wenden. Die Bäckerei ist morgens bis 9, mittags 11-2 sowie von 5 Uhr nachmittags ab geöffnet.  
**Die Mazzen-Kommission.**

Wir nehmen am **Montag, den 20. März**, von vorn. 8 Uhr, am Güterbahnhof in Memel

**Kartoffeln**

gegen sofortige Bezahlung ab.  
**Landw. An- u. Verkaufsgenossenschaft. Personen-Auto**  
 zu verkaufen. 1030 PS, 6-sitzig. Beschäftigung 10-12 und 2-4 Uhr. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

**Marcus Millner**  
 Marktstrasse 2  
**Spezialhaus für elegante Herrenmoden.**

---

**Mass-Anfertigung**  
 unter Leitung bestbewährter, erfahrener Kräfte im eigenen Atelier nach neuesten Modellen.  
 Grösste Auswahl in  
**Frühjahrs- und Sommerstoffen.**

Es ist uns gelungen, eine größere Partie hochprozentiges  
**Thomasmehl**  
 für das Memelgebiet heranzuschaffen. Die Wagen sind bereits im Anrollen.  
 Der citronenlösliche Phosphoräuregehalt wird durch Analyse festgestellt und per Kilo-% berechnet.  
 Das Thomasmehl wird  
**ohne Gegenlieferung von memelländischen Kartoffeln**  
 geliefert und stellt sich der Preis allerdings dadurch um ein geringes höher, als durch Gegenlieferung von Kartoffeln hereingekauftes Thomasmehl.  
 Die Partie haben wir durch die  
**Haupthandels-gesellschaft, Memel,**  
 anschließend den **Raiffeisenvereinen** des Memellandes zur Verfügung gestellt.  
**H. Riess & Co.**  
**Düngemittel en gros. Import - Export.**

**Kammer-Licht-Spiele.**  
 Heute:  
 Die Uraufführung für sämtliche Verleihbezirke  
**Hapura, die tote Stadt**  
 Sensationsabenteuerfilm in 2 Teilen von  
 Heinz Karl Heiland.  
 Originalaufnahmen aus dem Dschungel von Nordostceylon und der Ruinenstadt Anurad-Hapura mit:  
 Loo Holl, Nien Tso Ling, Heinz Karl Heiland.

**DIE BARDAME**  
 Der Romanfilm von Dr. Joh. Guter mit:  
 Paul Hartmann - Henia Desni - Rudolf Lettinger, Leonhard Haskel, Lydia Potchina, Wilh. Diegelmann.

**NOBODY 16.**  
 4 1/2, 7 1/2. 4 1/2, 7 1/2.

**Jg. Schäferhündin entlaufen.**  
 Gegen Belohnung abzugeben  
**Memeler Wach- und Schließ-Gesellschaft.**

**Restaurant Jürgensen**  
 Solstraße.  
**Seute Kinderfled.**  
**Verdingung.**  
 Zum Neubau von drei Beamten-Doppelwohnhäusern für den Kreis Bogegen sollen folgende Arbeiten vergeben werden:  
 1. Malerarbeiten,  
 2. Glaserarbeiten,  
 3. Klempnerarbeiten.  
 Die Verdingungsunterlagen sind vom Kreisbauamt Bogegen gegen Erstattung der Schreibegebühren zu beziehen.  
 Die Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, bis zum 3. April d. J. bei oben genanntem Bauamt einzureichen.  
 Öffnungstermin in Gegenwart der Bieter am 3. April 1922, vormittags 10 Uhr. Zuschlagsfrist 14 Tage. Bogegen, den 13. März 1922.  
 Der Kreisbauamt.

**Oberförsterei Schmaleningken**  
 versteigert am 22. März, von 8 Uhr vorm. ab bei **Samel Brennholz** und **Nußholz** nur an Selbstverbraucher. Anschließend Beobachtung der früher Sommerlöcher 0,540 ha großen **Ackerperle Jäger 185**.  
 Nach Eintreffen d. Mittagsgutes Versteigerung von etwa 600 m<sup>3</sup> Kiefern-Schichtmühlholz II., 30 m<sup>3</sup> Erlen-Langholz IV. u. V. R. L., 100 Stück Erlenbahnstämme II. R. L., 1000 Stück Nadelholzstämme I. bis III. R. L. unter Zulassung des Handels.

**Freiw. Auktion!**  
 Verfaufe am Montag, d. 20. März, um 10 1/2 Uhr:  
 1. Fuchshute, 4 Fuß, 10 Zoll groß, 9 Jahre alt und  
 1. älteres Arbeitspferd,  
 1. Kultivator,  
 1. Säge, 1 Flug,  
 1. Arbeitswagen,  
 1. Häckelmaschine,  
 1. Drehschlag, Eisenkasten,  
 1. Reinigungsmaschine u. a. m.  
**Geldhaus Dinwethen.**

**Bälche z. Ausbessern**  
 wird angenommen. Bu erst. in der Exped. d. Bl.

**Sämtliche Waarerarbeiten**  
 werden billig und sauber ausgeführt. Offerten unter Nr. 748 an die Exped. d. Bl.  
**Auto- Vermietung**  
 Tel. 508.  
 Walluks, Biesenstr. 7a  
**AUTO- Vermietung.**  
 Telefon 739.  
 Offene und geschlossene Wagen zu jeder Zeit.  
**Gebr. Preukschat,**  
 Unterstraße 15.

**Apollo**  
 Heute ab 4 1/2 Uhr  
 der große künstlerische Erfolg:  
**Fräulein Julie**  
 Schauspiel nach Aug. Strindberg mit  
**Asta Nielsen**  
 Käthe Dorsch Lina Lossen  
 Wilh. Dieterle Arnold Korf

**Das Diadem**  
 » der Zarin «  
 Monumentalfilm.  
 Lilli Flohr, Dora Bergner, Carl Auen, Alwin Neuss, Ed. v. Winterstein.  
 Der liebe, böse Alkohol  
 Schattenspiele von Ludwig von Wich.  
 Mäßig erhöhte Preise. Freikarten gültig.

**Urania** Heute ab 5 Uhr  
 (Kasseneröffnung 1/2 5 Uhr)  
**Erstaufführung**  
**Harry Piel**  
**Ueber den Wolken**  
 Abenteuer-Großfilm.  
**Zirkus - König**  
 fünfter Teil.  
**Eddie Polo.**

**P. Kundt & Co.**  
 Abt. **Tapeten**  
 Größtes Lager  
 Soeben eingetroffen  
**Ia Getreide-Sprit 96%**  
**Kurt Scharffetter,**  
 Memel, Telefon 61, 642, 861.

**Heu-Verkauf**  
 Freitag, den 17. u. Sonnabend, den 18. Ziegelei Köhler-Memel.  
**Preukschas, Heydekrug.**  
 Tel. 73, Nebenanschluss.

**Marcus Millner**  
 Marktstrasse 2 (Haus Naujokat)  
**Spezialhaus für elegante Herrenmoden**

**Herrenhüte**

in den Marken:  
**„Borsalino“** und **„Ita“**  
 Feinste Fabrikate in Formen 1922.



